

Stolpersteine aus dem Weg räumen (Kopie)

08.05.2021 | 01:07

Seite 6 L ZEITUNG AM SONNTAG Sonntag, 9. Mai 2021

Die Sozialcoachs des Sozialwerks Aachener Christen, der gemeinnützigen Gesellschaft PiccoBella und des Vereins & allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) arbeiten individuell

Im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes mit den Teilnehmerinnen des Projektes „Mittendrin“. von> MEHR INFOS

Erfolgreiche

Förderung

Das Projekt „Mittendrin“

wird seit dem 1.

November 2020 parallel

sowohl in der Stadt

Aachen als auch in der

Städteregion Aachen

umgesetzt und vom

Jobcenter Städteregion

Aachen gefördert. Es

wurde als innovatives

Pilotprojekt mit einer

zweijährigen Laufzeit

geplant.

Ober diesen Zeitraum

werden verschiedene

Angebote für geflüchtete

Frauen entwickelt, die

auf die erfolgreiche

Förderung der Partizipation

und Handlungsfähigkeit

abzielen. Interessierte

Frauen bzw.

interessierte Familien

können sich an ihre zuständigen

Ansprechpersonen

im Jobcenter

Städteregion Aachen

wenden. 21 Frauen nehmen

aktuell am Projekt

„Mittendrin“ teil. In den

Familien werden darüber hinaus 54 minderjährige Kinder begleitet. Insgesamt erreicht „Mittendrin“ 92 geflüchtete Menschen in Stadt und Städteregion Aachen. Ab diesem Monat ist sogar eine Aufstockung auf insgesamt 44 Teilnehmerinnen und deren Familien geplant. Stolpersteine komplett aus dem Weg räumen Interkulturelles Projekt für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund wird ausgeweitet. AACHEN „Mittendrin .. statt außen vor!“ Unter diesem Titel startete im Oktober 2020 ein interkulturelles Projekt für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund mit dem Ziel, ihre gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern. Um die große Anzahl potenzieller Teilnehmerinnen einzugrenzen, wurde das Einreisejahr der Frauen auf den Zeitraum ab 2015 festgelegt. „Es sollen Personen erreicht werden, die aufgrund einer noch kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland noch größere Probleme bei der Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe haben“, erklärt Doris Schroeder, Leitung Projektmanagement des Sozialwerks Aachener Christen, welches gemeinsam mit der gemeinnützigen Gesellschaft PiccoBella am Standort Aachen und dem Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) am Standort Eschweiler das Projekt im Trägerverbund durchführt. Aktuell werden 16 Frauen und deren Familien in der Stadt Aachen und am

Standort Eschweiler acht
Frauen aktiv begleitet. Aufgrund
des hohen Bedarfes
ist eine signifikante Ausweitung
der Kapazitäten
an beiden Standorten ab
Mai 2021 geplant. Der Bezug
von Leistungen aus
dem SGB II und zumindest
rudimentäre Sprachkennt-
nisse sind weitere Kriterien
für eine mögliche Teilnahme
am Projekt „Mittendrin“.
„Ganz ohne Sprachkenntnisse
oder zumindest
eine mögliche Übersetzung
durch die Kinder ist
es schwer, einen Zugang zu
den Frauen zu finden“, erklärt
Iris Biesewinkel, Projektleiterin
am Standort
Aachen. „Zunächst müssen
wir Vertrauen aufbauen
und einen Zugang zu
den Teilnehmerinnen finden
— Das geht nur im per-
sönlichen Gespräch? Denn
die Frauen und ihre Familien
seien oftmals sehr verunsichert
und durch ihre
Vorgeschichten teilweise
stark traumatisiert.
Um die Frauen und Mütter
überhaupt auf den richtigen
Weg in Richtung einer
gesellschaftlichen und
perspektivisch beruflichen
Teilhabe zu bringen, müssten
zunächst viele Stolpersteine
aus dem Weg geräumt
werden. »Gerade für
die Mütter sind die Sor-
gen um die Kinder und
ihre schulische und berufliche
Zukunft viel wichtiger
als eigene Bedürfnisse und
Wünsche“, betont Biesewinkel.
Aus diesem Grund arbeiten
die Sozialcoachs individuell
im Rahmen eines
ganzheitlichen Ansatzes,
der auch die Bedarfe und

Probleme der Kinder berücksichtigt.

„Denn erst,
wenn es der Familie gut
geht, können sich die Frauen
auch auf ihre eigene berufliche
Zukunft konzen
trieren“, so Biesewinkel.

„Wir müssen die ganze
Familie in den Blick nehmen“,
beschreibt Kay Hohmann,
Geschäftsleiterin
PiccoBella, die Vorgehensweise.

.Denn nur, wenn es
der Familie gut geht, ist der
Weg auch für die Integration
der Frauen frei?

Alltagsbewältigungen,
häusliche Gewalt, Umgang
mit Behörden, Wohnen,
Schulden, Kriseninterventionen
sowie Bildungswege
und Berufsperspektiven
für die Kinder und die Frau
en selbst sind deshalb wichtige
Themen des Projektes
„Mittendrin“.

„Das Projekt muss individuell
und kreativ sein, wir
stellen laufend neue Bedarfe
fest und probieren neue
Wege aus“, betont Frank
Numan, Geschäftsführer
VabW. .Aus diesem Grund
ist auch die individuelle
Begleitung der Frauen und
ihrer Familien im Netz der
Hilfsangebote besonders
wichtig. Die Vermittlung an
institutionelle und ehren
amtliche Unterstützungsnetzwerke
ist ein wichtiger
Teil unserer Arbeit.“

Ziel des Projektes „Mittendrin“
sei es, die Frauen
und Familien zu unterstützen,
die in den vergangenen
Jahren nachgezogen seien,
so Numan. „Gerade diese
Zielgruppe müssen wir jetzt
in den Fokus nehmen, damit
wir nicht in zehn bis 15
Jahren Frauen übersehen

haben, die dann kaum noch
gesellschaftlich und beruflich
integrierbar sind."
(red)